

4. Februar 1941.

Herrn

Professor Dr. B. Schmeidler

München 59

Groß Friedrichsburgerstr. 21

Lieber Herr Kollege Schmeidler!

Auf Ihren Brief vom 22. Januar d.J. kann ich Ihnen nun antworten, da ich soeben Nachricht erhalte, daß der Übersetzer der Vita Liutbirgae nunmehr sein Manuskript von Lorentz zurückerhalten hat und bereit ist, es für die "Denkmäler" zur Verfügung zu stellen, unter der Voraussetzung daß sie in diesen eher gedruckt wird, als von Lorentz, der immer weiter zögert. Ich empfehle Ihnen daher, sich/sobald wie möglich mit dem Übersetzer, Herrn Professor Dr. Ernst W i t t e, Blankenburg/Harz, Rübeländerstr. 7, in Verbindung zu setzen. Wenn Liutbirg in den Gesamtplan aufgenommen wird, so wäre es jedenfalls wünschenswert, daß der 4. Band möglichst an erster Stelle gedruckt wird, da sonst die Gefahr besteht, daß Herr Witte die Übersetzung wieder zurückzieht, falls Lorentz die "Geschichtschreiber" doch bald ankurbelt. Unter Umständen wäre es darum besser, die Vita außerhalb der "Denkmäler" sofort zu bringen.

Was Ihren Beitrag zur Strecker-Festschrift betrifft, so ist zwar möglich, daß ein größerer Umfang erwünscht wird, falls nämlich ein Teil der zugesagten Beiträge doch noch ausfallen sollte, womit immerhin zu rechnen ist. Andernfalls wäre ein Bogen reichlich. Ich ziehe die Diagonale und bitte Sie, Ihren Beitrag auf etwa anderthalb Bogen zu bemessen.

Selbstverständlich wäre ein Buch über Hildegard für die "Schriften" sehr willkommen. Ich hoffe, daß Ihre andern Pläne Ihnen bald Zeit lassen.

Die Handschrift des ~~Annalista~~ Saxo habe ich jetzt noch auf unsere Pariser Photokopierungsliste setzen lassen. Wann diese ausgeführt wird, steht freilich dahin. Wie es scheint, wird mit der Aufnahme erst jetzt überhaupt begonnen.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

gez. Stengel.